



Zuhause Gottesdienst feiern

Hausgottesdienst an
Christi Himmelfahrt
21. Mai 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Feiertag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst kann alleine oder mit der Familie gebetet werden. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Der Kommentar kann helfen, über das Evangelium nachzudenken. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden. Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit). In manchen Kirchengemeinden besteht die Möglichkeit, dass Kommunionhelferinnen oder Angehörige die Kommunion überbringen. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Osterkerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Weihwasser für das Taufgedächtnis. Alternativ: eine Schale mit Wasser
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder und für Instrumentalmusik; ggf. Instrumentalmusik zum Einspielen. Viele Lieder finden Sie auch im Internet auf YouTube.
- ob alle Lesungen vorgetragen werden oder allein das Evangelium
- wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (um 10 Uhr in der ARD aus der Stiftsbasilika in Waldsassen) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben. Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: <https://wir-sind-da.online/>

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und -seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie
Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer
Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Osterkerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

Eine/r Jesus Christus ist in unserer Mitte
und schenkt uns seine Liebe und seinen Frieden.

Alle Amen.

Eine/r Ihm öffnen wir unser Herz.

Eine/r Ihm halten wir hin, was wir aus dieser Woche mitbringen.

Eine/r Seinem Wort vertrauen wir uns an.

Stille

Eine/r Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lied Ihr Christen, hoch erfreuet euch! (Gotteslob 339,1+2)

Gebet

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott,
für das gemeinsame Gebet,
das uns mit Menschen in unserer Gemeinde und
auf der ganzen Erde verbindet.

Alle So bleibt in uns lebendig,
was wir allein vergessen und verlieren würden:
Jesus Christus ist mit uns auf den Wegen unseres Lebens.
Er sendet uns, die Botschaft seines Evangeliums
durch unser Leben zu verkünden.
Festige unsere Gemeinschaft mit dir und untereinander
durch Christus, den auferstandenen Herrn.
Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott,
 du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
 Mach uns nun hellhörig für dein Wort
 und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören,
 dein Wort sei uns Orientierung und gebe uns Hoffnung.

*Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen vorgetragen werden
(Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ
kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

Erste Lesung (Apg 1,1-11)

Antwort mit Psalm 47 (Gotteslob 44,2) mit Kehrsvers „Gott steigt empor“
(Gotteslob 340)

Zweite Lesung (Eph 1,17-23)

Halleluja (Gotteslob 176,1)

Evangelium (Mt 28,16-20)

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel.

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Leseimpulse

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Einige Jünger hatten Zweifel, als sie den Auferstandenen sahen.

- Wie geht es mir selbst mit Zweifel? Was stärkt meinen Glauben?

Jesus sendet seine Jünger, sein Evangelium zu verkünden. Sie sollen die Menschen mit ihm vertraut machen.

- Wie lebe ich diesen Auftrag Jesu, der auch an mich heute ergeht?
In der Familie, in der Nachbarschaft, bei der Arbeit...

Jesus sagt uns zu, bei und mit uns zu sein bis zum Ende der Welt.

- Wie klingt diese Zusage, gerade in dieser Zeit?
- Wie und wo werde ich mir seiner Gegenwart bewusst?

Abschluss der Austauschrunde

Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift
 für Gottes Wort unter uns
 für Gottes Wort in uns
 Alle Dank sei Gott.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Taufgedächtnis

Bei der Osterkerze steht ein Gefäß mit Weihwasser. Wenn kein Weihwasser vorhanden ist, kann der Lobpreis über einer Schale mit Wasser gesprochen werden (Gotteslob 576,2).

Jesus hat seinen Jünger aufgetragen, die Menschen auf den Namen des dreieinen Gottes zu taufen, auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Getauft sein bedeutet, in die Lebensgemeinschaft des dreieinen Gottes hineingestellt zu werden und hineinwachsen zu können.

Erinnern wir uns heute an unsere Taufe, die uns mit Gott in Beziehung gebracht und uns in seine Sendung mit aufgenommen hat.

Alle Mitfeiernden sind eingeladen, sich zu bekreuzigen. Wo es möglich ist, können sich die Mitfeiernden auch gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.

Lied: Gott, der du alles Leben schufst (Gotteslob 866,3) oder
 Du öffnest, Herr, die Türen (Gotteslob 867,2-3)

Fürbitten

In den Fürbitten können die Ängste und Nöte geäußert werden, die den Betenden besonders auf dem Herzen liegen, und/oder die Personen genannt werden, für die man besonders beten möchte.

*Nach den einzelnen Bitten antworten alle: **Wir bitten dich, erhöre uns.***

Die Anliegen können auch in Stille vor Gott gebracht werden.

Oder Wechselgebet aus dem Gotteslob 676,7 Abschnitt 4: „Erneuere, Herr, die Gnade der Taufe...“

Vaterunser

Eine/r Beten wir verbunden mit allen Menschen, die auch gerade beten, mit den Worten Jesu.

Alle Vater unser...

Lied Wo Menschen sich vergessen (Gotteslob 861)

Kommunion

An dieser Stelle kann der Kommunionempfang folgen (Gotteslob 945,6).

ABSCHLUSS UND SEGEN

Eine/r Bitten wir Gott um seinen Segen.

Alle Gott hat Jesus Christus zu seiner Rechten erhöht und uns den Zugang zum Leben erschlossen.

Er segne unser Leben mit seiner bleibenden Gegenwart.

Eine/r Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Alle Amen.

Lied Mit dir, Maria, singen wir (Gotteslob 887)

Nach dem Vorbild der Jünger (Apg 1,14), sind die neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten geprägt von der Vorbereitung auf das Kommen des Heiligen Geistes und der Bitte um seine Gaben. Anregungen für die Gestaltung solch einer Pfingstnovene finden Sie bei Renovabis (www.renovabis.de/material) und im Gotteslob (929).

Kommentar zur 2. Lesung (Eph 1,17-23)

Der Epheserbrief stammt nicht aus der Feder des Paulus, wurde aber im Namen des Paulus verfasst – wohl aus dem Schülerkreis der nächsten Generation.

Der Brief beginnt mit einem Loblied auf den Heilsplan Gottes, einem zwölf Verse umfassenden Dankgesang an Gott (Eph 1,3–14). Daran schließen sich ein Dank an Gott und ein Bittgebet um die Erkenntnis des Christusgeschehens an (1,15–23).

Die 2. Lesung am heutigen Hochfest Christi Himmelfahrt ist diesem Bittgebet entnommen.

Fürbitte für die Adressaten

Der Autor des Epheserbriefes erbittet zunächst für die Adressaten den „Geist der Weisheit und Offenbarung“, damit sie Gott erkennen können. Weiter sollen sie die Größe ihrer Berufung begreifen, durch die sie zur Hoffnung gelangt sind. Denn der erwählende und berufende Gott gewährleistet den an ihn Glaubenden die Erlangung des himmlischen Erbes.

Erinnerung an das Ostergeschehen

Anschließend wird das Geschehen von Ostern in Erinnerung gerufen: Gott hat seine umfassende Heilsmacht an Jesus Christus erwiesen, indem er ihn von den Toten auferweckt

und zu seiner Rechten erhoben hat. Tod, Auferweckung und Himmelfahrt

Jesu sind in der jungen Kirche fixer Bestandteil der nachösterlichen Verkündigung.

In der Apostelgeschichte sind sie theologische Grundlage jeder Christuspredigt. Im Glaubensbekenntnis bekennen wir auch heute noch Sonntag für Sonntag das Wirken Gottes in Jesus Christus zu unserm Heil: „gekreuzigt, gestorben, begraben, ... auferstanden

von den Toten, aufgefahren in den Himmel.“

Bleibende Verbindung

Die Einsetzung Christi in Macht und Herrschaft wird anschließend in eindrucksvollen Bildern ausgemalt. Alle bisher scheinbar so wirksamen Mächte und Gewalten erweisen sich de facto als unwirksam, sie wurden unterworfen. Denn nur in Jesus Christus ist Heil zu finden und zu erfahren.

Die Kirche ist im weiteren Lauf der Geschichte bis zum Ende der Welt der Heilsraum Christi. Alle, die sich dazu berufen lassen, sind der Heilsgemeinschaft der Kirche eingegliedert. Christus ist das Haupt, die Kirche ist sein Leib. Dieser Leib ist ein lebendiger Leib. Aus ihm und in ihm leben die Gemeinden. Dieser Gedanke wird im weiteren Fortgang des Epheserbriefes theologische Vertiefung finden.

Am heutigen Hochfest Christi Himmelfahrt wollen diese Verse aus dem Epheserbrief das Geschehen des Tages unterstreichen und vertiefen. Christus vollendet seine Sendung, er kehrt zum Vater zurück. Gleichzeitig bleibt er mit der Welt auf eine einzigartige Weise verbunden. Sein Geist verbindet Himmel und Erde. Dieser Geist ist der Lebensatem der Kirche und befähigt sie zum Glaubenszeugnis und zur Verkündigung bis an das Ende der Welt.

(Quelle: Bibelwerk Linz, Sonntagsblatt, Autor: Reinhard Schandl)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: www.drs.de ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen